

Barrierefreie Selbstbedienung



Geldautomatenanwender identifiziert und in den Entwicklungsprozess miteinbezogen. So zum Beispiel der ältere Herr, der aufgrund seiner beginnenden Licht Schwierigkeiten hat, die Karte in den Kartenschlitz zu stecken oder davon abzuziehen. Die ältere Dame mit Linsenübung, die es schwer hat, kleine Schriftzeichen zu entziffern oder Kontraste eindeutig zu erkennen und deshalb nicht auf Anleib sieht, wo die Karte eingesteckt, der Beleg abgezogen oder das Geld entnommen werden muss.

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen ist europaweit ein hochaktuelles Thema mit zunehmender Priorität.

Zurecht, denn mehr als ein Viertel der in den EU-Mitgliedsstaaten lebenden Personen über 15 Jahren haben eine leichte bis schwere Behinderung.

Mehr als jeder zweite über 64 Jahre hat eine Behinderung.¹ Auch in Anbe-

tracht des demografischen Wandels ist ein barrierefreier Zugang folglich notwendig und erfolgskritisch.

Barrierefreiheit für Banken heißt: Vorausplanen und an die Zukunft denken

KEBA legt deshalb bei der Entwicklung der neuen Gerätegeneration auf die barrierefreie Bedienbarkeit einen starken Fokus. Mithilfe der „Personas Methode“ wurden verschiedenste



Aber auch der Rollstuhlfahrer, dessen Greif- und Sichtbereich aufgrund der sitzenden Position eingeschränkt ist.

¹ EU2020; European comparative data on Europe 2020 & People with disabilities; www.disability-europe.net/theme/eu2020?country=european-union



Visuelle Benutzerführung
durch Farbsignale – „es leuchtet nur, was bedient werden möchte“



Gut einsehbares Geldein-gabe- und -ausgabefach
auch aus sitzender Position; kein „schwarzes Loch“



Unterfahrbare Varianten
Unsere Modelle:
KePlus RT10
KePlus FT10

– mit evo leicht gemacht

KEBA bietet mit evo eine barrierefreie Lösung

Das Gerätedesign ist schlicht, modern und klar strukturiert. Dadurch wirkt evo nicht nur elegant, sondern hat auch an Benutzerfreundlichkeit wesentlich dazu gewonnen.

Von unabhängigen Experten geprüft

Zusätzlich zur eingesetzten Personas Methode beauftragte KEBA die myAbility Social Enterprise GmbH zur Durchführung eines UsAbility Quick Check, um eine externe Expertenmeinung zu erhalten.

Die aus praktischen Tests gewonnenen Erkenntnisse mit einer Rollstuhlfahrerin und zwei Personen mit Sehbehinderung fanden in der Geräteentwicklung ganzheitlich Berücksichtigung.

So wurde angeregt, die eingeschränkte Sicht auf den Bildschirm für Rollstuhlfahrer zu verbessern. Mit der Entwicklung des Smart Frames, mit dessen

Hilfe die Bankenapplikation per Touch-Button einfach und bequem in der Höhe verstellbar ist, wurde eine Lösung umgesetzt, die eine verbesserte Einsicht bietet.

Des Weiteren zeigte der UsAbility Quick Check die Notwendigkeit eines für Rollstuhlfahrer unterfahrbaren Gerätes auf. Die Erreichbarkeit der Bedienelemente, die Sicht auf den Bildschirm, aber auch die Privatsphäre von Personen im Rollstuhl, wird durch unterfahrbare Gerätevarianten wesentlich verbessert.

Lesen Sie weiter auf Seite 16.



„Mit dem Barrierefreiheits-Check, der durch ein Team von Expertinnen mit Behinderung durchgeführt wird, setzt KEBA neue Maßstäbe im Bereich UsAbility. Es wird eine neue Zielgruppe angesprochen und zugleich zeigt KEBA, dass es als Unternehmen Innovation vorantreibt und perfekt auf Zukunftsthemen wie die Alterung unserer Gesellschaft vorbereitet ist.“

Gregor Demblin; Social Entrepreneur, Co-Gründer von Career Moves und myAbility

Mehr Informationen zu myAbility Social Enterprise GmbH finden Sie unter www.myability.org



Unterfahrbare Systeme ermöglichen eine bessere Gerätebedienung, Einsicht und bieten Privatsphäre



Anordnung der Bedienelemente im **Greifbereich für Rollstuhlfahrer** (nach EU Standard EN 301 549 und ADA)



Smart Frame – 19-Zoll-Bildschirm mit höherverstellbarer Applikation – nach unten oder oben bewegbar



Mit KePlus RT10 und KePlus FT10 bietet KEBA nun unterfahrbare SB-Gerätevarianten, freistehend oder in einem Wandelbau bzw. Möbel integriert.

Im Allgemeinen wurde die Übersichtlichkeit der Bedienelemente, die der Beschriftungen sowie Piktogramme von den Testpersonen als höchst positiv erlebt.

Sparkasse Bregenz

– barrierefreie Selbstbedienung mit evo realisiert

Die Sparkasse Bregenz ist die erste Sparkasse Österreichs, die seit 8. Juni 2017 mit einem unterfahrbaren SB-Gerät aus dem Hause KEBA rollstuhlfahrenden Kunden ein besonders einfaches und eigenständiges Benutzen von SB-Systemen ermöglicht.

Denn zusätzlich zum KePlus R6 steht für die Kunden nun auch ein unterfahrbarer KePlus FT10 bereit, der sich

schon jetzt großer Beliebtheit bei allen Bankkunden erfreut.

Barrierefreiheit ist für die Sparkasse Bregenz seit jeher ein wichtiges Thema. So sind etwa alle Geldautomaten mit Kopfhöreranschlüssen ausgestattet, sodass dank Audioführung Menschen mit Sehbehinderung eine optimale und einfache SB-Nutzung ermöglicht wird.

„Künftig legt die Sparkasse Bregenz ein noch größeres Augenmerk auf die barrierefreie Gestaltung von Filialen“, so Herr Volkmar Schöfflinger, Leiter der Abteilung Organisation. „Durch eine Bedarfserhebung werden wir ermitteln, an welchen Standorten unterfahrbare SB-Geräte benötigt werden, um diese im Rahmen der Neugeräteanschaffung bzw. Filialplanung bedarfsgerecht einzuplanen.“



„Künftig legt die Sparkasse Bregenz ein noch größeres Augenmerk auf die barrierefreie Gestaltung von Filialen.“

Volkmar Schöfflinger,
Leiter der Abteilung Organisation